

Die Bibliophilen in Pruntrut

Autor(en): **Oehler, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **8 (1934)**

Heft 8-9: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-387142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Buche von 1558, S. 439). Die Abbildung der Giraffe (*Camelopardalis*) im «Tierbuch», Aug. 1563, Bl. 98, aus Georg Breydenbach, des Schalgigels (*Tatus*), Bl. 95, und des Faultieres aus Carl Clusius «*Exotica*». Die Abbildung eines Lamas (*Allocamelos*), Bl. 98, ist nach dem Bilde eines solchen, das im Juni 1558 erstmals in Europa, in Antwerpen, zu sehen war und aus Peru stammte. Das Bild des Mantelpavians (*Cynocephalo*) im «Appendix» 1554, S. 16, wurde Gessner von Theodor Beza zugesandt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Bibliophilen in Pruntrut

Auf die Anregung unseres eifrigen Mitgliedes, Herrn Prof. G. Amweg, und auf die Einladung der Société jurassienne d'Emulation hin hat der Vorstand als Ort der diesjährigen Jahrestagung das schöne Pruntrut gewählt. So haben wir uns in der ehemaligen Bischofsstadt zusammengefunden und der strahlende Sonntag machte die weite Fahrt durch die Juratäler und -Klusen und über die Caquerelle in den schönen Elsgau hinab besonders genussreich. Freundlich wurden wir aufgenommen und bekamen zuerst die reiche Bibliothek des Kollegiums zu sehen, durch die uns Herr Prof. Amweg führte.

Sie ist in der ehemaligen Jesuitenkirche untergebracht, in einem weiten Barockraum mit prächtiger Stuckdecke. Hier stehen auf einem hölzernen Zwischenboden in langen Regalen die Bücherschätze der ehemaligen Kollegiumsbibliothek, soweit die Revolution ihrer schonte, die Bücher aus der 1795 aufgehobenen fürstbischöflichen Hofbibliothek, der Bibliothek des Kapuzinerklosters in Pruntrut, des Zisterzienserklosters in Lützel sowie die Büchereien von Emigrierten und des Domherren von Eberstein. Mit ihren grossenteils repräsentativen Ledereinbänden mit Goldrücken und heraldischen Superlibros macht die Sammlung den geschlossenen einheitlichen Eindruck einer vornehmen Studienbibliothek der Vor-

revolutionszeit. Besondere Beachtung fanden unter den ca. 20 000 Bänden die gegen 250 Inkunabeln (die ein Pedell des Collège immer als «les incurables de tous les siècles» den Besuchern vorgestellt haben soll), dann die wertvollen Handschriften, von denen die älteste ein Evangeliar aus dem 9. Jahrhundert enthält und in goldüberzogenen Deckel eingebunden ist. Sorgsam aufbewahrt und in einer Reihe Schaukasten aufgelegt, sind die Cimelien auch in einem kürzeren Rundgang zu überblicken.

Nachher fanden sich die ca. 30 Mitglieder, Angehörige und Gäste im Hotel Cheval Blanc zum Mittagessen ein. Auch das sehnlichst erwartete Berner Auto, war mit einiger Verspätung eingetroffen. Einige Mitglieder hatten sich entschuldigt und briefliche oder telegraphische Wünsche gesandt. Unter anderen schrieb uns Herr Max Schwab von Köln «ich wünsche der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft, die so viel Vorbildliches auf dem Gebiet der Bibliophilie geleistet und mit an erster Stelle unter allen europäischen Gesellschaften steht, einen schönen Verlauf ihrer Jahresversammlung und entbiete ihr mit den besten Wünschen meine ergebensten Grüsse». Wir erwidern hier allen unsere Grüsse und hoffen, sie im nächsten Jahre in unserer Mitte begrüßen zu können.

Nach dem Willkommengruss unseres verdienten Präsidenten, Herrn Dr. W. J. Meyer, ergriffen während des Bankettes das Wort: Mr. A. Merguin, der Stadtpräsident von Pruntrut, der uns vom gegenwärtigen Pruntrut erzählte, Mr. le Dr. A. Ribeaud, Gerichtspräsident, der ein fein gestaltetes Lob auf die Bibliophilie vorbrachte und Herr Prof. G. Amweg, der uns im Namen der Société d'Emulation willkommen hiess. Nachher hatten wir die Gelegenheit, einen reizenden Kinderumzug eines Jugendfestes mit originellen kostümierten Gruppen anzusehen.

Die Hauptversammlung war notgedrungen auf den Nachmittag angesetzt. Rasch erledigten sich die geschäftlichen Traktanden. Der Vorstand wurde wiedergewählt, als Revisoren die Herren Ehm

und Jung bestellt. Der Vorstand verteilte als Gaben an die Anwesenden den Separatabzug des neuen Mitgliederverzeichnis und 2 Sonderdrucke aus der Festschrift (W. Meyer, Bibliographie der Inkunabeln und W. Kraiszl, Alte Landkarten). Herr K. J. Lüthi wies einen bibliophilen Sonderdruck seines interessanten Vortrages über «Chinesisch in der Schweiz» vor.

Dann erfreute Herr Prof. Amweg die Versammlung durch ein im Aufbau und Inhalt vorzügliches Referat über «Le Doyen Bridel et ses écrits sur le Jura bernois». Nachdem er einleitend die besondere Lage des Jura bernois gekennzeichnet, zeigte er wie im Zusammenhang mit der Entdeckung der Alpenwelt im ausgehenden 18. Jahrhundert auch die verborgenen Juratäler der übrigen Welt erschlossen wurden. An dieser Entdeckung hat Doyen Bridel, der eine Zeitlang Pasteur der französischen Gemeinde in Basel war, nicht geringen Verdienst. Hat er doch, nachdem er schon 1788 in den «Etrennes helvétiques et patriotiques» einen Aufsatz über «Course dans la Partie Helvétique de l'Evêché de Bâle» veröffentlicht, 1789 in seinen 7 Briefen unter dem Titel «Course de Bâle à Bienne par les vallées du Jura» das erste gedruckte Werk über den Berner Jura verfasst, das nachher auch in deutscher, holländischer und englischer Uebersetzung erschien. Wichtig war auch der Begleittext zu Birmanns «Voyage pittoresque de Basle à Bienne par les vallons de Moutiers-Grandval», den Bridel neu schrieb. An Hand ausgewählter Stellen und Vorweisungen zeigte Hr. Prof. Amweg den Bau und Charakter dieser Schriften auf und erwies sich als ein feinsinniger Bibliograph.

Noch war Zeit die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen, die prächtigen Barockbauten, das Spital, das Schloss, und die am Vormittag zu spät gekommenen Berner konnten noch einen Rundgang durch die Bibliothek machen. Gegen 5 Uhr trennte man sich wieder und nahm Abschied von der gastlichen Stadt und brachte wertvolle Erinnerungen mit nach Hause.

Der Sekretär: *R. Oehler.*

(Berichte über unsere Tagung brachten «Le Pays» vom 5. Juli; «Der Bund» vom 5. Juli [Nr. 306]).

Verzeichnis der Teilnehmer: Mr. le prof. G. Amweg, Porrentruy; Hr. und Fr. Direktor Blass-Lauffer, Zürich; Hr. Dr. H. Bloesch, Bern; Frl. J. Bloesch, Bern; Hr. Dr. A. Gloggner, Bern; Frl. S. Hauser, Bern; Mr. B. Jordan, Berne; Hr. Dr. Kuhn, Leipzig; Hr. P. Leemann-van Elck, Küsnacht; Hr. K. J. Lüthy, Bern; Frl. H. Marti, Bern; Mr. A. Membrez, curé-doyen, Porrentruy; Mr. A. Merguin, maire, Porrentruy; Hr. Dr. W. J. Meyer, Bern; Frl. Dr. Ch. Müller, Zürich; Hr. V. Naef, Küsnacht; Hr. Dr. R. Oehler, Bern; Mr. le Dr A. Ribeaud, président du tribunal, Porrentruy; Mr. P. Robert, Fontainemelon; Famille Dr. A. Schmid, Bern (5 Personen); Hr. und Frau Dr. E. Stichelberger, Basel; Frl. Dr. H. Wäber, Bern; Mr. E. Zeller, président de la Bourgeoisie, Porrentruy; Rédaction du «Pays», Porrentruy.

Entschuldigt haben sich: Hr. J. Dublanc, Bern; Mr. A. Ehm, Berne; Hr. A. Glaus, Thun; Mr. H. Hauser, fils, Boudry; Mr. Henry, préfet, Porrentruy; M. Juillerat, rédacteur du «Jura», Porrentruy; Hr. W. Krebsler, Thun; Hr. Max Schwab, Köln; Hr. Dr. H. Sulzer, Zürich; Mr. F. Widmer, recteur de l'école cantonale, Porrentruy.

Cartes de nouvelle année

Famille P. TRÜB-EBERHART, à Aarau; cliché polychrome d'après une maquette originale de *Paul Trüb*, directeur des Ateliers artistiques A. Trüb & Cie, à Aarau.

Ce joli billet est orné d'une composition, de forme ovale, représentant une famille naviguant en bateau à voile sur des flots tourmentés. En exergue court la légende: «*Trotz Wind und Willen, im gleichen Kurs in's neue Jahr*».

Mr. ERNEST RÖTHLISBERGER, artiste-orfèvre à Neuchâtel; gravure originale au burin par lui-même.

Composition héraldique dans le style de l'artiste¹⁾, portant, brochant sur l'écu, le souhait «*Bonne année 1934*» et le nom du graveur.

Mr. MARC HENRIOUD, 8 Mayweg, à Berne. Cliché au trait d'après un bois du XIX^e siècle.

L'érudit historien de nos anciennes postes a retrouvé, pour illustrer son vœu: «*Que l'an nouveau vous sourie*», une vieille gravure sur bois représentant une calèche postale arrivant devant une hôtellerie d'antan.

¹⁾ Cf. *Collectionneur Suisse*, tome VII, pages 132-133 et tome VIII, pages 10-11.